



Rund um Kirchbarkau

Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Klein Barkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

September 2020

Ausgabe 240

45. Jahrgang

Seniorenzentrum Kirchbarkau eröffnet

(Kirchbarkau) Seit dem 1. September hat das Seniorenpflegeheim im Bauerland 2 in Kirchbarkau sein Tor geöffnet – noch mit kleiner Besetzung, aber wie heißt es so schön: „Gut Ding will Weile haben!“

Die Redaktion RuK konnte am 16. September einen Gesprächstermin mit dem Betreiber Carsten Nemitz vereinbaren, um für die Leserinnen und Leser im Barkauer Land neue und interessante Informationen zu erhalten. Sehr bereitwillig und offen stellte er sich zusammen mit der Pflegeleiterin Frau Legner den Fragen des Redakteurs.



RuK: Seit dem 1. September ist Ihr neues Seniorenzentrum in Kirchbarkau eröffnet, wie lief dieser Tag unter Corona-Bedingungen ab?

Herr Nemitz: Wie haben einfach losgelegt und darauf gewartet, was kommt, denn es läuft ja sowieso noch nicht alles rund. Da fehlt etwas, daran haben wir noch nicht gedacht, dann lief die Telefonanlage noch nicht richtig. Der erste Tag war voller nervenaufreibender Dinge, dennoch für mich mit meiner 31-jährigen Erfahrung lief alles in dem Sinne normal. Dann muss man sich natürlich auch innerhalb des Hauses kennenlernen. Dazu haben wir eine Woche vorher ein Mitarbeiter-treffen in Nettelsee im Beeksberg gehabt, um sich bei einem gemeinsamen Essen zu „beschnuppern“ und persönlich genauer ins Gesicht zu sehen. Das ist im Laufe der Vorbereitung im Hause nicht möglich gewesen, da lief man oft bei der anstehenden Arbeit in verschiedenen Schichten aneinander vorbei.

RuK: Wie viele Bewohner wurden bisher aufgenommen?

Herr Nemitz: Stand heute, mit dem 16. September sind es neun Bewohner. Natürlich gibt es laufend neue Anmeldungen, aber diese werden immer nach und nach aufgenommen. Wahrscheinlich müssen wir den Demenzbereich früher als gedacht eröffnen, denn die Nachfrage ist doch sehr hoch. Mit Frau Legner habe ich das schon so besprochen, dass wir an Demenz Erkrankte zeitnah aufnehmen müssen. (Anm. d. Red.: Bis zur Drucklegung sind weitere vier Bewohner hinzugekommen!)

RuK: Wann schätzen Sie kann die maximale Aufnahmekapazität erreicht werden?

Herr Nemitz: Das kann man schwer sagen! Also Frau Legner hat mir letzte Woche gesagt: „Wenn das so weiter geht, dann werden wir irgendwann im Dezember bei 55/60 Bewohnern haben. Das wäre natürlich schön, aber damit muss natürlich auch die Zahl der Mitarbeiter wachsen. Dazu möchte ich sagen, dass die Mitarbeiter, die jetzt angefangen haben, mit sehr viel Idealismus dabei sind.“

RuK: Sie haben vorher gerade von der netten Zusammenkunft im Beeksberg gesprochen, wie viele Angestellte haben Sie zurzeit hier?

Herr Nemitz: Oh, dass weiß ich gar nicht so genau.

RuK: Dann kann vielleicht Frau Legner weiterhelfen?

Frau Legner: Wir können sagen „zwei Hände voll“, klingt das nicht schön?

Herr Nemitz: Ja, da gibt es natürlich noch Mitarbeiter, die von anderen Häusern kommen, z.B. die Haustechniker oder die Qualitätsbeauftragte Frau Mittag, die mich tatkräftig unterstützt, besonders dann, wenn ich nicht im Hause sein kann, wie auch Frau Legner in ihrer Doppelfunktion als leitende Pflegefachkraft und als Einrichtungsleiterin. Im Oktober werden vier oder fünf Mitarbeiter, die längere Kündigungszeiten gehabt haben, noch dazu kommen.

Die Fortsetzung des Interviews lesen Sie auf Seite 3



Zum Abschluss des 21. KULTourSOMMERS

So 4.10. 19.00 h im DörpHus – Postfeld
3/4 sieben spielt **KlezBalkTangFolk**
Sabine Lempelius - Geige
& Veronika Schroeren - Akkordeon

Fr 9.10. 19.30 h im DörpHus – Postfeld
PETER LÜHR präsentiert „MERKWÜRDIG“
Blues, Bossa, Swing, Reggae und einfühlsame
Balladen aus eigener Feder



So 11.10. 19.00 h - Kapelle Nettelsee
„I won't wait“
JUNODORI

präsentiert ‚Natural Soul, Jazz., Blues & Pop‘



Zum finalen Abschluss des 21. KuSo:
Das ‚kleine 63te FESTIVAL DES BLUES‘
vom 17. – 19. Oktober (mehr im Innenteil)
mit **Abi Wallenstein,**
Günther Brackmann, Claas Vogt,
Georg Schroeter & Marc Breitfelder

Mehr Infos und Kartenvorbestellung zu
weit. TourSOMMER-Konzerten von
KULTourPUR 2020
im RuK-Innenteil Seite 6
oder telefonisch unter 04342-84477
oder www.alte-meierei-am-see.de

Start
 >> Unser Kirchbarkau [Link zu: Unser Kirchbarkau](#)
 Infrastruktur
 Gemeindevertretung
 Vereine & Verbände
 Barkauer Land
 Kontakte
 DorfFunk-SH

Das Wetter

Wetter Kirchbarkau
 3-Tage-Vorhersage
 Dienstag, 22.09.
 9 / 23 °C
 Mittwoch, 23.09.
 10 / 22 °C
 Donnerstag, 24.09.
 15 / 18 °C
 Wetter für PLZ/Ort [suche](#)
 © wetterdienst.de

Homepage Kirchbarkau sehr informativ
 +++ 27.09.2020 Sonntagscafé am MarktTreff Barkauer Land +++

**Herzlich willkommen
 in der Gemeinde Kirchbarkau**

Kirchbarkau liegt in der Region Barkauer Land 17 km südlich von Kiel und 10 km westlich von Preetz an der B404 von Kiel nach Bad Segeberg am Bothkamper See. Folgende Buslinien der Verkehrsverbände Kreis Plön im Verkehrsverbund Region Kiel halten in Kirchbarkau: 410 (Kiel - Bornhöved - Trappenkamp - Bad Segeberg), 416 (Preetz - Kirchbarkau - Preetz), 424 (Kirchbarkau - Postfeld - Hohenhorst - Boksee) und 427 (Löptin - Nettelsee - Kirchbarkau); auch als Schulbusse für die Grundschule Barkauer Land in Kirchbarkau, bzw. für die weiterführenden Schulen in Preetz oder Kiel.

Die Gemeinde Kirchbarkau mit über 800 Einwohnern ist größter und zentraler Ort von 11 Dörfern im Barkauer Land, ist mit der St. Katharinen Kirche Kirchspiel für die umliegenden Ortschaften und versorgt auch das Umland mit Dienstleistungen (Laden, Handwerksbetriebe, Friseur, Arzt und Zahnarztpraxis). Die letzte Gaststätte wurde 2014 geschlossen und 2016 zu einem Wohnhaus umgebaut.

Veranstaltungen

Sonntagscafé am MarktTreff Barkauer Land
 27.09.2020 - 14:30 Uhr
 MarktTreff Barkauer Land - Am Alten Bahnhof
Reformationstag am 31. Oktober von 15 bis 18 Uhr
 31.10.2020 - 15:00 Uhr
 Kirche und Pastoratsgarten
St. Martin um 17 Uhr im Pastoratsgarten
 11.11.2020 - 17:00 Uhr
 Pastoratsgarten [\[mehr\]](#)

Aktuelles

4. Generalversammlung der
 Bürgergenossenschaft Barkauer Land am 30.
 September um 19:30 im Dorfhaus
 Kirchbarkau
 12.09.2020 [\[mehr\]](#)

Unter www.kirchbarkau.de erfährt man als Einwohner oder als Gast im Barkauer Land alles Wichtige rund um Kirchbarkau: Veranstaltungen und Aktuelles – auch das Wetter - springen gleich ins Auge und wer mehr Muße hat, kann im Menü stöbern. Dort findet man z.B. sehr schöne Fotogalerien: Ein Rundweg durch das heutige Dorf, eine Sammlung alter Ansichten des Dorfes sowie ein Rundweg um den Bothkamper See. (Foto u. Text: H.J.)

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer ...

Wir danken herzlich

für die zahlreiche, liebevolle Anteilnahme und Verbundenheit
 zum Abschied von unserer Mutter **Inge von Hippel.**

Ein besonderer Dank gilt der Praxis Barkauer Land, dem Pfltegeam der Diakonie Flintbek, dem Palliative Care Netzwerk mit Dr. Lohmann, dem Pastor Felix Meyer-Zurwelle und den Menschen, die uns begleitet haben.

Familie von Hippel

Rund um Kirchbarkau
 Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Klein Barkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

Die Ausgabe 241 der RuK
 erscheint am
05.12.2020

Redaktionsschluss ist der
27.11.2020

Bericht aus dem Landtag SH	S. 2
Bericht aus Berlin	S. 3
War es das? Vorletzte RuK!	S. 3
Digitale Modellkommune SH	S. 3
Baustellen in Kirchbarkau	S. 4
Tag der „Offenen Türen“	S. 5
Neues zum Ausbau der A21	S. 7
50 Jahre SPD Mitgliedschaft	S. 7

Impressum

„Rund um Kirchbarkau“ wird herausgegeben von der SPD Barkauer Land.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktion u. Anzeigen

Hans Jürgen Jeß
Dorfstraße 14a
24245 Kirchbarkau
Telefon (043 02) 96 59 23
jess.kirchbarkau@online.de
Homepage
www.rund-um-kirchbarkau.de

Edition

Erich Kalau
Wischhof 4
24211 Postfeld
E-Mail: erich.kalau@ki.tng.de

Druck

Gebr. Peters GmbH
Schulstraße 3
24211 Preetz
Telefon (04342) 21 20

Konto

Fördesparkasse
IBAN: DE25 2105 0170 0150 0073 00
BIC: NOLADE21KIE

EURANORD®**Leckortung • Bautrocknung • Thermografie**

- ✓ Feuchtemessungen
- ✓ Langzeit-Raumklimamessungen
- ✓ Rohrkamera-Untersuchungen
- ✓ Gebäudethermografie
- ✓ Industrie- u. Elektrothermografie
- ✓ Luftreinigungen
- ✓ Hohlraum-Trocknungen
- ✓ Wand- / Estrichtrocknungen

Über Netzwerkpartner :

- ✓ Schimmelanalysen
- ✓ Baugutachten
- ✓ Ursachenklärung
- ✓ BlowerDoor-Messungen
- ✓ Energieberatung

EURANORD GmbH
Hasseldieksdammer Weg 7
24114 Kiel
Fon: 0431 - 719 88 08
Fax: 0431 - 719 88 43
tk@euranord.de

**Besuchen Sie uns
im Internet :**
www.euranord.de

Die RuK hat allen Anzeigen-Kunden per Mail die Möglichkeit gegeben, zu der Corona-Situation und dem geschäftlichen Umgang damit, Stellung zu beziehen. Als Hauptgesellschaft der EURANORD GmbH will ich gern diesen Beitrag leisten:

Unsere Mitarbeiter schützen sich so gut es geht. Alle halten sich an die empfohlenen Regeln und sind bisher gut durchgekommen. Die einzige Sorge ist, dass sich Mitarbeiter durch Dritte tatsächlich infizieren könnten. Die Folgen wären nicht abzusehen und könnten tatsächlich zu erheblichen Schwierigkeiten führen. Das EURANORD-Team weiß das und verhält sich dementsprechend.

Liebes Redaktionsteam, gestattet mir bitte noch eine mir wichtige Anmerkung:

Allein schon durch meine persönliche Freundschaft weiß ich, mit wieviel Herzblut sich Hans-Jürgen Jeß als Redakteur für die „Rund um Kirchbarkau“ eingesetzt hat. Dass im Dezember die letzte Ausgabe herauskommt, ist sehr schade und trotzdem nachvollziehbar. Aber der Dank, der allen Eifrigen und Partnern und Ehemaligen ausgesprochen werden muss, darf nicht nur so nebenbei Erwähnung finden. Über Jahre habe ich jede Menge Zeit aufgebracht und für viele Informationen gesorgt, die schon zur Selbstverständlichkeit für alle Menschen rund um Kirchbarkau geworden sind.

Was bleibt? Ein Aufruf an die mittleren Jahrgänge vielleicht? Die Argumente kenne ich, z.B.: „Keine Zeit!“. Ja, es handelt sich um Doppelbelastungen, keine Frage, aber das galt auch für euch alle. Es wäre ein Traum, wenn sich doch noch einige finden würden, die dieser sicher aufwändigen Arbeit etwas Erfüllung abgewinnen könnten.

Habt Dank für all eure Arbeit in den vielen Jahren.

Rainer Kretzschmar

Anm. d. Red.: Ja, lieber Rainer Kretzschmar, sollten sich tatsächlich sozusagen noch auf die letzte Minute an dieser Redaktionsarbeit Interessierte melden – sie müssen ja keiner Partei angehören! – dann wären Erich Kalau als Editor und ich als Redakteur zu jeder Hilfestellung bereit, um die RuK am Leben zu erhalten.

Man muss allerdings wissen, dass diese Zeitung tatsächlich nicht vollständig durch die anerkannt günstigen Anzeigenpreise finanziert werden kann. Es gibt noch einige Nebenkosten durch z.B. Austräger in den Ortschaften (nur in zwei Orten wird ehrenamtlich ausgetragen, bzw. wird diese Aufgabe als Spende bezuschusst), und so muss ein Unterschuss jeder Ausgabe aus der SPD-Ortsvereinskasse getragen werden. Als Sprachrohr der SPD Barkauer Land ist das natürlich möglich. Gelegentliche, sozusagen öffentliche Spendenaufrufe in den vergangenen RuK-Ausgaben wurde leider nur vereinzelt „bedient“.

Jede andere Form der Herausgabe dieses Formats müsste also mit höheren Anzeigenpreisen und mit „Liebhaber-Spenden“ arbeiten! Ist das vielleicht ein Weg, die „Rund um Kirchbarkau“ als regionales Sprachrohr zu retten? Als freier Mitarbeiter einer solchen Redaktion könnte ich mich sehen!
H.J.

**Die Landtagsabgeordnete Regina Poersch informiert
Schule unter Coronabedingungen – Kein klarer Kurs der Bildungsministerin**

Liebe Leserinnen und Leser!

In der August-Tagung des Schleswig-Holsteinischen Landtags hat die SPD-Fraktion den unsteten Kurs von Bildungsministerin Karin Prien hinsichtlich der Corona-Vorgaben für die Schulen im Land thematisiert. Unsere Kritikpunkte im Einzelnen:

Kritikpunkt 1: Maskenpflicht

Das Ministerium hatte zunächst - einzigartig in Deutschland - eine „dringende Empfehlung“ zum Tragen einer Maske ausgesprochen. Ab dem 25. August hat es eine Verpflichtung zum Maskentragen außerhalb des Unterrichts ausgesprochen. Nach den Ferien mussten die Schulen mit einer rechtlichen Unsicherheit klarkommen: Schulleiter, die eine Maskenpflicht im Unterricht anordneten, mussten diese zurücknehmen. Der richtige Weg wäre gewesen: Erst auf maximale Sicherheit setzen, dann nach Schuljahresbeginn regelmäßige Berichte der Schulen ans Ministerium zu verlangen und anschließend, soweit möglich, schrittweise zu lockern.

Kritikpunkt 2: „Lernsommer“

Das Ministerium hatte relativ kurzfristig Mittel eingesetzt, mit denen die Schulen während der Sommerferien Lernangebote zum Nachholen des ausgefallenen Stoffes anbieten konnten, wobei die Beteiligung freiwillig war. Nur rund 1 % aller Schülerinnen und Schüler nahm an den Angeboten teil; für diese war es eine große Hilfe. An vielen Schulen fand nichts statt, an anderen Schulen nur für einzelne Klassen. Keine Angebote gab es für den Abiturjahrgang 2021 - damit ist ein Großteil der Schülerinnen und Schüler, für die das Nachholen des ausgefallenen Unterrichts am Wichtigsten gewesen wäre, durch das Programm nicht erreicht worden.

Kritikpunkt 3: Schülerbeförderung

Die Situation in den Schulbussen ist mit der Idee abgrenzbarer Kohorten an den Schulen nicht vereinbar. Eine gemeinsame Planung von Land und Kreisen als Trägern der Schülerbeförderung gibt es offenbar nicht. Richtig wäre es, die Schulen zu versetzten Anfangszeiten zu ermuntern. Die privaten Busunternehmen im Land haben übrigens angeboten, mit zusätzlichen Bussen zu helfen, wollen dafür aber natürlich Geld haben, da diese Unternehmen im letzten halben Jahr fast völlig auf Einnahmen verzichten mussten. Hier sollte das Land helfend eingreifen.

Kritikpunkt 4: Klassenfahrten

Der Landtag hat erhebliche Mittel bereitgestellt, um die bei den Schulen angefallenen Stornokosten für Klassenfahrten im Frühjahr und Sommer 2020 aufzufangen. Keine Lösung besteht bisher für Klassen, die ihre Reisen langfristig geplant haben und sie erst nach den Sommerferien antreten wollten. Lehrkräfte und Schüler beziehungsweise deren Eltern werden mit diesem Problem allein gelassen. Zugleich leiden viele Jugendherbergen und Schullandheime unter den ausgefallenen Zahlungen. Der richtige Weg wäre gewesen, auch die bereits bis zum Frühjahr 2020 gebuchten Reisen in die Stornoerstattung einzubeziehen.

Kritikpunkt 5: Digitalkonzept

Corona hat die Digitalisierung notgedrungen einen großen Schritt nach vorn gebracht. Aber: In Schleswig-Holstein wird von den Kommunen ein Eigenanteil von 10 % bei den Bundesmitteln für den Digitalpakt eingefordert, statt ihn selbst zu übernehmen. Damit nimmt Schleswig-Holstein eine Außenseiterrolle ein. Die Frage, ob ein Schüler oder eine Schülerin zu Hause ein leistungsfähiges Gerät und ein schnelles WLAN vorfindet, ist heute für seine und ihre Bildungschancen entscheidend. Die Digitalisierung darf nicht dazu führen, dass der vor 20 Jahren durch PISA festgestellte Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungschancen wieder verstärkt wird. Zwar schließt das Land die Schulen jetzt schrittweise an ein neues Lernmanagementsystem namens „itslearning“ an. Dabei sind aber entscheidende technische Fragen und Fragen des Supports ungeklärt. Da ist es gut, dass der Bund sich mit Ergänzungsprogrammen zum Digitalpakt an den Kosten für Endgeräte für Schülerinnen und Schüler und für Lehrkräfte ebenso beteiligt wie an denen für die Administration.

Mein Fazit:

Corona hat unser Leben in vielen Bereichen beeinträchtigt und auf den Kopf gestellt. Niemand hatte zu Jahresbeginn auch nur die entfernteste Vermutung, was da auf uns zukommen würde und wie weit es in unser tägliches Leben eingreifen würde – auch und besonders in das Leben von Kindern und Jugendlichen. Niemand hatte eine Checkliste in der Schublade, von der er ablesen konnte, was man in solchen Situationen früher richtig gemacht hat und welche Fehler von damals man unbedingt vermeiden sollte. Dass in einer solchen Situation Fehler gemacht werden, ist unvermeidbar. Doch nicht erst seit der Posse um das ohne Rücksprache mit Kabinett und Kultusministerkonferenz für einen Tag abgesagte Abitur in Schleswig-Holstein ist es das Recht und die Pflicht der Opposition, auf Fehler der Regierung hinzuweisen und Alternativen zu skizzieren.

Ihre Landtagsabgeordnete
Regina Poersch



Rund um
Kirchbarkau

Die Ausgabe 241 der RuK
erscheint am **05.11.2020**

Redaktionsschluss ist der **27.11.2020**

Geschenkgutscheine machen Freu(n)de

Meikes Wellness-Stübchen
Kosmetik • Maniküre • Nageldesign • Pediküre

**ganzheitliche
Fußreflexmassage**



Sonderpreis -20%

Oktober & November

30 min **nur 25 €**

Meike Först • Hochfelder Weg 8 • 24250 Warnau • Telefon 0 43 02 • 96 43 44

Seniorenzentrum Kirchbarkau eröffnet - Fortsetzung des Interviews von Seite 1

RuK: Arbeiten Sie schon mit eigener Küche oder wird das Essen geliefert, z.B. aus Ihrem Stammhaus in Ascheberg?

Herr Nemitz: Die sog. Kalte Küche wird komplett hier gemacht und die Warme Küche kommt aus Ascheberg. Wir haben das Glück, dass wir Frau Tanja Wölck bei uns haben, die mit ihrer fast 18-jährigen Erfahrung neue Mitarbeiter in diese Arbeiten einführt, insbesondere möchte ich da Frau Cekay nennen, mit der sie sich sehr gut versteht, und die zurzeit in alle notwendigen Aufgaben eingeführt wird.

RuK: Ist es einmal vorgesehen, auch die sog. Warme Küche zu übernehmen?

Herr Nemitz: Ganz klares Nein. Wir müssen in der Altenpflege inzwischen so viele Aufgaben übernehmen, müssen Überprüfungen der Behörden, des Kreises, der Heimaufsicht, der Feuerwehr usw. heute extra bezahlen. Wir versuche also mit unseren Häusern Synergie-Effekte zu nutzen. Das Wahlessen wird also in der Ascheberger Küche zubereitet. Dennoch ist jede Küche in unseren Häusern auch so eingerichtet, dass sie autark ist und alles alleine machen könnte. So wird man z.B. Bratkartoffeln nicht transportieren lassen.

RuK: Ich habe mich in dem einen Gang bis zum Mitarbeiteraum „vorgewagt“, um meinen Besuch anzumelden. Dabei habe ich

gegenüber auch in den Aufenthaltsraum für die Bewohner blicken können. Einige saßen dort in gemeinsamer Runde und der Fernseher an der Wand lief. Gibt es schon ein „Unterhaltungsprogramm“ für sie?

Herr Nemitz: Wir haben im Augenblick eine Therapeutin, Frau Rodick, die ehemalige Leiterin unserer Altentherapie in Ascheberg. Sie kümmert sich zurzeit um die wenigen Bewohner. Aber auch das eingereichte Betreuungskonzept muss natürlich langsam anlaufen. Wir haben eine Dame aus Kirchbarkau, die diesen Bereich gerne übernehmen würde, aber sie muss erst einmal für drei Monate eine Ausbildung erfahren. Es gibt sogar drei Damen, die sich ehrenamtlich an der Betreuung beteiligen würden. Das sind Themen, die ich mit unserer Therapeutin besprechen werde. Da gilt es dann zu entscheiden, wer Ansprechpartner sein soll. Grundsätzlich bin ich es, aber Frau Legner ist Pflegefachkraft, hat aber auch die Befähigung zur Einrichtungsleitung und hat es am Ende zu entscheiden. Dieses Konstrukt, dass die Einrichtungsleitung aus der Pflege kommt, ist für mich seit 31 Jahren sehr wichtig. Die Pflege ist so bestimmend, sie bestimmt im Minimum 85% des Tagesablaufs, der Rest ist Beiwerk. Am besten macht es also jemand, der aus der Pflege kommt und sich den Rest aneignet.

RuK: Wie dürfen eigentlich Besucher mit ihren Angehörigen in Kontakt treten? Gibt es unter Corona-Auflagen einen speziellen Besucherraum oder dürfen die Zimmer betreten werden?

Herr Nemitz: Unsere Bewohner haben ihre eigenen Zimmer und können dort natürlich mit den AHA-Maßnahmen, d.h. Abstand, Hygiene, Alltagsmaske, besucht werden. Im Vergleich zum Logdown am 16. März haben wir also eine relative Normalität.

RuK: Gibt es auch eine Kurzzeitpflege oder sogar eine ambulante Tagespflege?

Herr Nemitz: Tagespflege nicht, aber auf jeden Fall Kurzzeitpflege, die hat es auch schon gegeben. (Anm. der Red.: Es soll auch die Palliativpflege angeboten werden) Wir haben übrigens erst vor zwei Wochen zum Thema Pflege und Krankenbetreuung ein Gespräch mit den ansässigen Ärzten gehabt und ich musste mich über deren Missverständnis wundern. Auf einer Einwohnerversammlung vor einem Jahr hätte ich auf die Frage „Gibt es denn schon Ärzte?“ gesagt, die Ärzte seien das kleinere Problem, die ständen schon Schlange, da müsste ich nur gucken, welchen ich nehme oder wer am meisten Geld bietet. Das war natürlich ironisch gemeint! Nun hat die hiesige Ärztin gesagt oder gedacht, es sei tatsächlich so. Aber das war und ist es natürlich nicht!

RuK: Das mag ich mir auch nicht vorstellen! Mit einer letzten Frage möchte ich das Interview abschließen: Wird es einen öffentlichen Café-Betrieb geben? Ich meine, dass es einmal angedacht war?

Herr Nemitz: Wir sind ein offenes Haus, aber werden kein öffentliches Café sein! In „Omas Stube“, im Bereich der an Demenz erkrankten Bewohner, gibt es nicht nur eine Außenterrasse, da wird es drinnen auch eine Kaffeemaschine geben, um mit den Angehörigen gemütlich bei Kaffee zu sitzen. Auch der Empfangsbereich könnte von den Bewohnern genutzt werden, um Bekannte zum Kaffeetrinken einzuladen.

RuK: Vielen Dank für die Zeit, die Sie, Frau Legner, und Sie, Herr Nemitz, mir und damit den Leserinnen und Lesern der RuK gegeben haben, um Wichtiges und Neues aus Ihrem Seniorenzentrum berichten zu können.

H.J.

Inzwischen gibt es für das Seniorenzentrum Kirchbarkau eine eigene Homepage unter www.seniorenzentrum-kirchbarkau.de und damit erhalten Sie auch Email-Kontakt. Telefonisch erreicht man das Seniorenzentrum unter 04302/705 95 20 oder -21!

Der Bericht aus Berlin

Mathias Stein kämpft als unser Bundestagsabgeordneter der SPD für eine solidarische Arbeitswelt

(Berlin) Während der Corona-Pandemie ist es besonders deutlich geworden: Die SPD wird gebraucht. Ohne eine sozialdemokratische Regierungsbeteiligung hätte es eine Ausweitung der Kurzarbeiter-Regelung oder einen erleichterten Zugang zur Grundsicherung nicht gegeben. Es wird in den nächsten Monaten weiterhin darum gehen, die Krise zu meistern und Arbeitsplätze zu sichern. In der parlamentarischen Sommerpause habe ich vielfach das Gespräch mit Betriebsräten gesucht, beispielsweise bei Raytheon Anschütz und Thales in Kiel. In Berlin setze ich mich gemeinsam mit den anderen norddeutschen SPD-Abgeordneten dafür ein, dass die maritime Wirtschaft gestärkt und krisenfest gemacht wird, um Arbeitsplätze in der Region zu sichern.

Zudem beschäftigt mich das Thema Homeoffice und mobiles Arbeiten derzeit sehr. So hat die Krise gezeigt: Präsenz im Büro ist nicht alles und auf Geschäftsreisen kann auch mal verzichtet werden. Dies ist im Sinne der Beschäftigten, die wertvolle Pendelzeit einsparen und im Sinne der Umwelt. Dabei ist mir wichtig: Gerade moderne Arbeitsformen wie „Homeoffice“ brauchen mehr Schutzrechte und mehr Mitbestimmung. Und: Nicht jede Lebens- oder Wohnsituation lässt es zu, von zuhause zu arbeiten. Eine Lösung dafür könnten „Coworking Spaces“ sein, also Arbeitsstätten, die von Freiberuflern oder Angestellten unterschiedlicher Firmen geteilt werden. Um mir selbst ein Bild von diesem Modell zu machen, habe ich im August gemeinsam mit der Preetzer SPD und dem Plöner SPD-Kreisvorsitzenden Norbert Maroses den Coworking Space Preetz „cobaas“, der über gut ausgestattete Arbeitsplätze und Gruppenräume im Grünen verfügt, besucht. Aber natürlich lässt sich bei weitem ohnehin nicht jede Arbeit von zu Hause erledigen. Wir dürfen nicht vergessen, wie froh wir in der Anfangszeit der Corona-Pandemie waren, dass Verkäufer, BusfahrerInnen und Pflegekräfte den Laden

stets am Laufen gehalten haben. Viele dieser Arbeiten werden allerdings zu schlecht bezahlt. Gerade bei den Themen Tarifbindung und dem Zurückdrängen prekärer Arbeitsverhältnisse braucht es eine starke SPD im Deutschen Bundestag.

Der nächste Kampf, den wir zu führen haben, ist der Einsatz für Arbeitszeitverkürzungen. Eine 30-Stunden-Woche gibt den Menschen die Möglichkeit, ihre beruflichen Ziele zu verfolgen und lässt zugleich Zeit für die Familie. Dafür brauchen wir starke Gewerkschaften und Beschäftigte, die sich solidarisieren und für gerechte Löhne und angemessene Arbeitszeit kämpfen. Die SPD muss starker Partner an ihrer Seite sein. In den vergangenen Monaten haben uns aber auch oft die Arbeitsbedingungen von Menschen beschäftigt, die nicht organisiert sind und ihre Rechte nicht kennen. Deshalb habe ich die Beratungsstelle „Faire Mobilität“ des DGB besucht. Helga Zichner und Anna Smarzyk haben mir geschildert, mit welchen Problemen die Menschen gerade in Coronazeiten konfrontiert sind. Wir brauchen nicht nur gute Beratungsstellen, sondern müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen so ändern, dass keine Ausbeutung möglich ist. Die SPD-Fraktion im Bundestag wird sich dafür stark machen, dass das angekündigte Verbot von Werkverträgen in der Fleischbranche schnell beschlossen wird.

Es zeigt sich: Es gibt noch viel zu tun auf dem Weg zu einer solidarischen und zukunftsfähigen Arbeitswelt. Digitalisierung, Klimaschutz, demographischer Wandel: In den nächsten Jahrzehnten werden wir mit großen Trends umgehen müssen, die in jedem Fall Einfluss auf die Arbeitswelt haben werden. Wir dürfen den Wandel nicht dem Markt überlassen, sondern müssen aktiv politische Rahmenbedingungen gestalten. Als Sozialdemokrat glaube ich an den Fortschritt und dass in jeder Herausforderung auch viele Chancen stecken.

Mathias Stein, MdB

War es das?

„Rund um Kirchbarkau“, kurz RuK, gibt die vorletzte Ausgabe heraus!

(Barkauer Land) Grund: Es finden sich einfach keine jüngeren Leute mehr, die die Zeitung fortführen. Über vier Jahrzehnte haben es wenige Ehrenamtliche immer für eine gewisse Zeit aufrecht erhalten: Klaus Potthoff, Hartwig Baade, Brigitte Meyer, Bärbel Hahn, Dieter Glanz, Helga Hohneheit, Jochen Storjohann, Uta Potthoff, Doris Schoel, Wolfgang Thomassen, Achim Kortum, Helga Wronski, Ekhard Wittkugel, Günther Danklefsen. Am längsten und bis jetzt dabei sind nur noch Erich Kalau als Editor und Hans-Jürgen Jeß als Redakteur!

Die RuK war und ist nicht ausschließlich eine SPD-Zeitung, sondern sie bringt viele regionale Informationen für die Gemeinden im Barkauer Land, mit Berichten aus den umliegenden Dörfern über Kirche, Gemeindevertretungen, Vereine, Verbände, Feuerwehr, Kunst und Kultur, über Wirtschaft und Politik, über Vergangenheit und Zukunft, ver-

bunden mit Anzeigen aus unserem Umfeld, über die sich die RuK finanziert. Ein großes Dankeschön an die Unterstützer, an die ehemaligen und jetzigen Redaktionsmitglieder. Alle Verantwortlichen haben sich engagiert und sich sozusagen „lang gemacht“. Alle Argumente und Initiativen können nicht falsch gewesen sein! Sonst hätte man sich früher bei den vielen Kommunalwahlen, Landtags- oder Bundestagswahlen über sozialdemokratische Ergebnisse nicht freuen können. Das lag auch daran, dass man Ideen hatte, bereit war sich einzusetzen und für den Anderen da war! Vieles ist heute davon zu wenig zu spüren!

Es schmerzt, wenn diese Zeitung „Rund um Kirchbarkau“, erstmals erschienen 1975, dem Ende zugeht. Immerhin hat sie dann mit 241 Ausgaben 45 Jahre existiert.

Günther Danklefsen

ehem. Redaktionsmitglied der RuK bis 2018

Wettbewerb Digitale Modellkommunen SH

Gemeinsamer Wettbewerbsbeitrag „Das smarte Baugebiet der Zukunft“ der Gemeinde Kirchbarkau in Kooperation mit dem Barkauer Land erhielt den Zuschlag (siehe auch OH vom 27.08.2020)

(Kirchbarkau/Barkauer Land) Was zeichnet das smarte Baugebiet der Zukunft aus? Dazu heißt es im Wettbewerbsbeitrag:

Leben in einer ländlichen Umgebung, arbeiten im Homeoffice, umwelt- und klimabewusst verbrauchen und mobil sein, regional einkaufen, Generationen übergreifend wohnen, gesundheitlich und sozial gut versorgt sein:

Wie können wir mittels digitaler Technologien und Anwendungen diese Wünsche und Ansprüche erfüllen?

Wie entwickeln wir „mitwachsende“ Baugebiete und innerörtliche Verdichtungs-Quartiere, die dies - und noch mehr - ermöglichen?

Wie schaffen wir die Voraussetzungen, dass diese Planungen in zehn, fünfzehn Jahren noch funktionieren?

Und wie können wir uns heute auf den digitalen Standard von morgen (5G plus) vorbereiten?

Diese Zukunftsfragen stellen sich viele Kommunen im ländlichen Raum; so auch die Gemeinden im Barkauer Land als nachgefragte Wohn- und Arbeitsorte vor den Toren der Landeshauptstadt Kiel. Die Glasfaser-Infrastruktur ist gelegt. Ein Baugebiet ist in Planung. Die Bürgerschaft hat starke zivilgesellschaftliche Strukturen aufgebaut, die interkommunale Zusammenarbeit ist erprobt und funktioniert.

Nun will das Barkauer Land mit Unterstützung erfahrener Partner das „smarte Baugebiet der Zukunft“ als Prototyp in der Gemeinde Kirchbarkau entwickeln, als ein Bestandteil seiner künftigen digitalen Ausrichtung und Agenda.

Entwicklungspartner sind die Unternehmen Stadtwerke Norderstedt / wilhelm.tel, Norderstedt, und ews group, Lübeck. Projektpartner ist die Fachhochschule Kiel, Expertenwissen liefert unter anderem die Baugenossenschaft Adlershorst, Norderstedt; die Bürgergenossenschaft Barkauer Land und der Bürgerverein Barkauer Land bringen regionale und partizipative Kompetenz ein.

Die Gemeinde Kirchbarkau, konnte die ursprünglich terminierte und geforderte Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nicht durchführen. Dies soll laut Bgm. Jedicke natürlich nachgeholt werden.

Erste Beteiligungen von Akteuren aus Politik, der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und Wissenschaft sind durchgeführt worden.

Im weiteren Verlauf der Projektentwicklung sind entsprechende Beteiligungsformate für breitere Akteursgruppen geplant. Dabei kommen, wie es im Antrag heißt, „anlassbezogen agile Formate“ zum Einsatz.

H.J.



FREUEN SIE SICH AUF IHREN SEGELURLAUB!

PCO
Privat Charter Ostsee

Ihr Yachtcharter-Spezialist
für die Ostsee und für
das Mittelmeer

www.pc-ostsee.de
Tel. 0431 7197970

In Zeiten wie diesen...

ist es gut, zusammen zu halten und auch weiterhin sinnvolle Projekte zu erarbeiten.

(Honigsee) Das Prinzip der Konkurrenz, die das Geschäft beleben soll, kehren wir einfach um - statt dessen machen wir „gemeinsame Sache“ und bieten verschiedene Kalender für das neue Jahr 2021 an.

Wir, das sind Tjark und Lönne Hoppe sowie Elvira Berndt.

So wird es ein DIN-A4 Kalender mit Vogelmotiven und Makro-Aufnahmen sein sowie auch der bekannte BarkauerLand-Kalender (€ 12.-). Sie sind kreativ von Hand produziert, stellen die Artenvielfalt der näheren Umgebung dar und machen die Liebe zur Natur anschaulich. Der Erlös dieser Kalender soll einem lokalen Naturschutz, dem „Landesverband Eulenschutz e.V.“ zugutekommen.

Des Weiteren wird zum siebten Mal der Honigsee-Küchen-Kalender in der bekannten Größe 15 x 40 cm gestaltet, dieses Mal mit Tierbegegnungen in Honigsee (€ 10.-). Der Erlös dieser Aktion geht zu einer Hälfte in die weitere Aufforstung der Streuobstwiese sowie der Kenntlichmachung der dortigen Apfelsorten durch Beschilderung.

Die andere Hälfte der Einnahmen wird „Ärzte ohne Grenzen“ zur Unterstützung

ihres immer dringender werdenden weltweiten Einsatzes in Krisengebieten zur Verfügung gestellt.

„Aller guten Dinge“ sind bekanntlich drei, und so freuen wir uns sehr, dass unsere unterschiedlichen Kalender uns und unsere hiesige Vielfalt darstellen und einen reizvollen Absatz erfahren werden!

Ab Ende Oktober gehen wir dann von Haus zu Haus, nehmen aber auch gerne telefonische Bestellungen entgegen!

Herzliche Grüße,
Lönne Hoppe: 0176 - 633 590 03
Tjark Hoppe: 0179 - 402 130 9
Elvira Berndt: 04302-9697830



Warum in die Ferne schweifen...?

Nachhaltig erzeugte Produkte aus der Region genießen!

Die **UWP** lädt ein

am Freitag, den 30. Oktober 2020 um 19:00 Uhr
im Dörphus in Postfeld



zu einem Informationsabend über einen anderen Umgang mit Natur in der Landwirtschaft unter Berücksichtigung von Tierwohl und Nachhaltigkeit.

Wir konnten



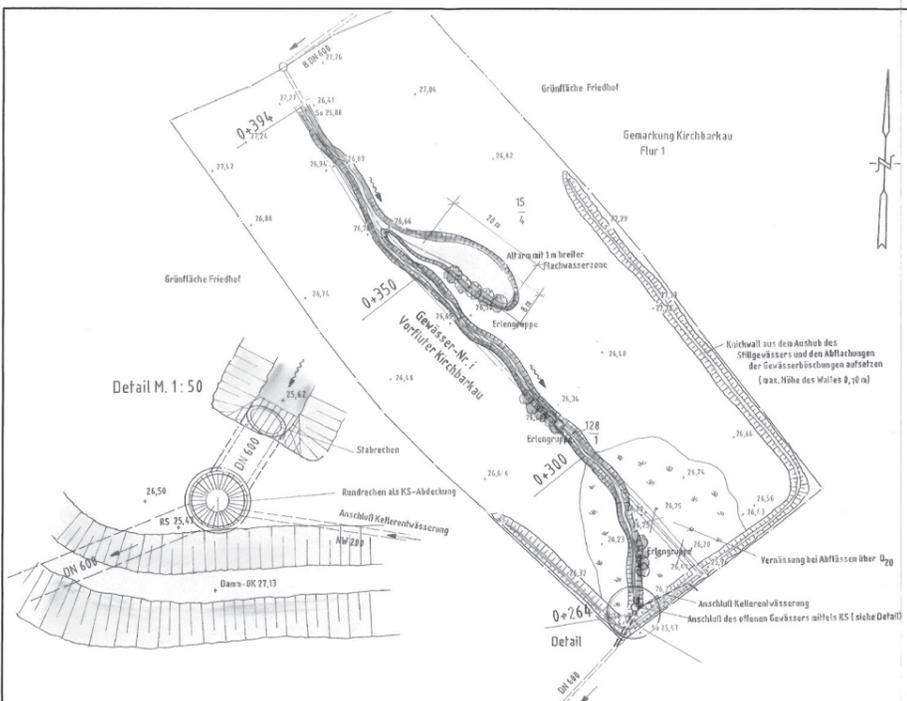
Bernd Steffen, Landwirt und Schlachter aus Muxall
und
Bert Riecken, Landwirt für Milchwirtschaft



Für Vorträge über ihre Betriebe und eine Diskussionsrunde gewinnen.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme

Tafelwiese: Projekt der Aktiv-Region wird umgesetzt



Einige Bürger werden verwundert die Baggertätigkeit auf der Tafelwiese gegenüber der Schule beobachtet haben. Herr Nemitz hat als Erschließer des Neubaugebiets „Bauerland“ diese Wiese als Ausgleichsfläche erworben. Seit 2012 hat sich die Gemeinde zusammen mit der Naturschutzbehörde um eine sinnvolle Gestaltung der Fläche bemüht. Auch für die Schule sollte es eine lehrreiche Einrichtung werden. Gefördert wird das Projekt von der Aktiv-Region.

Der Plan zeigt nun das Ergebnis: Ein mäandrierender Vorfluter mit einem kleinen Flachteich in der Mitte, am Ende eine Vernässungszone und ein umrahmender, niedriger Wall. Der geforderte Baumbestand wird aus drei Erlengruppen bestehen.

(Foto u. Text: H.J.)

PLAMBECK & NICKEL

Stahlhandel - Betonstahlbiegerei

Tel.: 04323 - 80 55 0
Fax: 04323 - 80 55 25

www.plambeck-und-nickel.de
info@plambeck-und-nickel.de

unser Lieferprogramm

- Baustahlmatten
- Form- und Stabstahl
- Quadrat- Rechteck- und Rundrohr
- Bleche und Blechzuschnitte
- Edelstahl
- Qualitätsstahl
- Aluminium, Kupfer, Messing usw...
- Draht und Drahtwaren
- Doppelstabmatten - Gitterroste
- Bauelemente und Bauspezialartikel
- Bedachungsbleche und Zubehör

unsere Dienstleistungen

- Betonstahlbiegerei
- Verzinkungsannahme
- Brennteile nach Maß
- Träger im Zuschnitt
- Auslieferung durch eigenen Fuhrpark

Baustelle Sporthalle



Auf der großen Bodenplatte wächst zusehends das neue Bauwerk. Zwei, manchmal drei, Arbeiter der Fa. Seehusen bewältigen den Auftrag, bewegen die großen Steinblöcke und schichten sie zu Mauern aufeinander. Vom 16. bis 18. September war allerdings Baustopp zu vermeiden: Ein Arbeiter ging wohl in Urlaub und der zweite wurde dann an anderer Stelle eingesetzt. Rainer Hingst meinte aber, es sei alles noch im Plan. Muss es wohl, denn im November soll schon das Richtfest sein!
(Foto u. Text: H.J.)



Zimmererei Nota
Zimmerermeister Enrico Nota

Im See 7 | 24220 Boksee
Tel. 04302-900704 | Fax 04302-9657008
Mobil 0175-5248155

Bedachungen aller Art | Umdecker | Wärmedämmung | Innenausbau | Carports | Gauben

Tag der offenen Tür im Schwienhof

(Kirchbarkau) Am 12. September war es soweit: Ein Tag der offenen Tür von 12 bis 15 Uhr in der Kindertagespflege der Tagesmütter in Kirchbarkau. Ramona Bolduan und Birte Henschel freuten sich, ihre Räume im Schwienhof 14 vorzustellen und alle Fragen rund ums Thema Kinderbetreuung beantworten zu dürfen.



Schon am 3. August sind die beiden erfahrenen Tagesmütter mit der Kinderbetreuung in der eigens angemieteten 110 qm großen Wohnung erfolgreich gestartet. Beide wohnen sie in Kirchbarkau und sind schon seit einigen Jahren in der Kindertagespflege tätig - bisher aber zumeist in den eigenen vier Wänden.

Große Unterstützung erhalten die beiden insbesondere von der Gemeinde Kirchbarkau und auch von den Bürgermeistern des Barkauer Landes, die ihrerseits über die Schaffung von 10 Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren glücklich sind.

Die Möglichkeit, zusammen und außerhalb der eigenen Wohnung der Kinderbetreuung nachzugehen, hat die beiden Tagesmütter sofort begeistert. Die Vorteile, die sich hieraus ergeben, sind zum einen das großzügige und kindgerechte Platzangebot sowie die gegenseitige Vertretungsmöglichkeit. Die Kinder werden nach ihren Bedürfnissen gefördert und können sich frei entfalten.

Großen Wert legen die Tagesmütter darauf, dass sich jedes Kind auf seine Tagesmutter als feste Bezugsperson bezieht. In den verschiedenen Phasen, wie Eingewöhnung bis hin zum Kindergarteneintritt, ist es wichtig, eine vertrauensvolle Basis mit dem Kind zu haben.

Jede Tagesmutter hat daher ihre kleine Gruppe im eigenen Aufenthalts(Spiele)-Zimmer und für jede Gruppe gibt auch das eigene kleine Ruhe(Schlaf)-Zimmer – gerade in dieser Zeit eine wichtige Rahmenbedingung.



Die baulichen Voraussetzungen wurden übrigens hervorragend und in großzügiger Weise von der Firma Heiko Hennig, Gebäudetechnik GmbH, gelöst. H..J.

Tag der offenen Tür im Seniorenzentrum



Regen Zulauf gab am 15. August von 15 bis 18 Uhr, um die neue Einrichtung zu besichtigen – selbst unter Corona-Bedingungen. Kleinen Gruppen wurden zeitversetzt Musterzimmer, Aufenthaltszimmer, Mitarbeiteraum sowie Empfangshalle gezeigt. Im Restaurantbereich gab es zum Abschluss sogar Kaffee, Getränk und Kuchen.

Auf die Nachfrage, wie denn die Einladung angenommen wurde, hieß es von Seiten des Betreibers: „Danke...ich bin total überrascht...damit habe ich nicht gerechnet...laut Liste 421 Personen, damit sind aber nicht die Haushalte berücksichtigt...ich denke um die 600...läuft gerade die letzte Führung...bin platt...damit haben wir nicht gerechnet...“ (Foto u. Text: H.J.)

Dank an die MarktTreff-Ehrenamtler



Zu einem Gruppenbild im Freien versammelten sich die im MarktTreff Barkauer Land tätigen, ehrenamtlichen Helfer. Marktleiterin Dr. Dagmar Thiele-Gliesche dankte mit herzlichen Worten allen für ihren unermüdbaren Einsatz. Sie betonte, dass ohne diese vielen helfenden Hände die Arbeit im Laden wirtschaftlich nicht zu leisten sei. Jeder helfenden Hand überreichte sie eine Präsenttasche mit einer kleinen Aufmerksamkeit und einem Einkaufsgutschein. (Foto: Renate Bretzke, Text: H.J.)

Blutspende in Kirchbarkau

(Kirchbarkau) Am 08. September fand unsere dritte Blutspende in diesem Jahr statt. Immer noch unter „Corona-Bedingungen“.

Umso erfreulicher ist es, dass sich die Spenderzahl stabilisiert hat, und wir wieder 56 Spendenwillige bei uns begrüßen durften. Besonders die Terminvergabe online oder telefonisch wird sehr gut angenommen, und die Spender freuen sich über keine oder nur geringe Wartezeiten. Aber auch ohne Termin wird niemand abgewiesen, wir haben immer die Möglichkeit den einen oder anderen dazwischen zu schieben. Sicherlich eine gute Sache, die wir auch in Zukunft beibehalten werden.

Unser letzter Blutspendetermin in diesem Jahr findet am 08. Dezember statt.

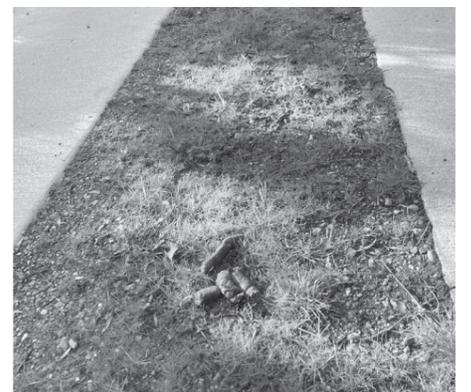
Wir sind froh über jeden einzelnen Spendenwilligen! Jede Spende kann Leben retten!

Natürlich sind auch Erstspender jederzeit herzlich willkommen.



Das Foto zeigt Frank Becker, Vorsitzender des SV Kirchbarkau, nach der Spende mit seinem Lunchpaket in der Hand
Sabine Knust

Kirchbarkaus Wege in die Natur „verkotet“



Die Gemeinde Kirchbarkau ist für Hundehalter eigentlich das vorbildlichste Dorf – sollte man meinen! Vor jeder „Ausfallstraße“ - sei es Richtung Bothkamp oder in den Warnauer Weg oder in den Bahndamm vom Alten Bahnhof aus oder Richtung Kirchhof vom Buswendeplatz aus - steht eine sog. DOG-STATION. Dort befindet sich ein Kotbeutel-Spender und in den zugehörigen Abfallkorb kann der volle Beutel entsorgt werden, die Leerung erfolgt 14-tägig (das Foto zeigt die 5. Station vor dem Spielplatz)!

Kann es sein, dass einzelne Hundehalter glauben, mit ihrer Hundesteuer einen Freibrief erhalten zu haben, den Hundekot überall liegen zu lassen? Auf dem Bahndamm Richtung Klein Barkau darf man keinen Schritt aus der Spur weichen, um nicht in einen Kothaufen zu treten, die Mittelspur auf dem Warnauer Weg bis zu Seekate „zieren“ immer wieder dicke Haufen (siehe Foto), auch Richtung Bothkamp darf man nicht versucht sein, von der Straße abzuweichen, um Beeren oder Äpfel zu pflücken, schon hat man den Dreck an der Hacke!

Die Gemeinde Kirchbarkau zahlte einmal viel Geld für die Bereitstellung der DOG-STATIONS, auch der Betrieb erzeugt laufende Kosten, und der Bürger darf daher erwarten, dass alle Hundehalter für saubere Wege und Straßen sorgen – auch wenn es die Ränder sind! (Fotos u. Text: H.J.)



Barkauer Land

BÜRGER
GENOSSEN
SCHAFT

Mein Einkauf bleibt im Barkauer Land

Bennet lädt ein zum wöchentlichen Sonntagscafé!

Von 14:30 bis 15:00 Uhr gibt es köstliche Torten und Blechkuchen.

Genießen Sie diese zum leckeren Kaffee vor oder im Laden mit Freunden und Bekannten oder nehmen Sie Ihren Kuchen mit nach Hause.

Alle 14 Tage erhalten wir für Sie frische Schnitt- und Topfblumen!

Und denken Sie daran: Dienstag = Suppentag sowie Donnerstag = Imbiss

Ihr MarktTreff im Internet: buergergenossenschaft-barkauerland.de oder facebook.com/MTBarkauerLand

Adresse: Am Alten Bahnhof 1, 24246 Kirchbarkau
Telefon: 04302-96 92 150 Mobil: 0162 82 51 584
Email: dagmar.gliesche@web.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa 07.30 - 13.30
Mo + Di und Do + Fr 15.00 - 18.30
Sonntag 07.30 - 10.00

„Spätsommer“

Und die Sonne kommt wieder!



**SONNEN
APOTHEKE**



Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir ab 01.10.2020 wieder die Rezept-Sammelstelle der Praxis Dr. Serocki und Helbing übernehmen dürfen. Auch den Rezeptbriefkasten am MarktTreff leeren wir in der Woche täglich für Sie.

Ihr Sonnen-Apotheken-Team aus Flintbek!

»»» 33 Jahre KULTourPUR im „21. KULTourSOMMER“, in „HerbstZEIT-KULTourPUR“ und im „33. VorWeihnachtsFestival“ «««



KULTourPUR 2020

INFO zu weiteren Konzerten im KULTourPUR-Programm siehe www.alte-meierei-am-see.de



WICHTIG: Kartenvorbestellg. > 04342-84477 od. info@alte-meierei-am-see.de zu allen Veranstaltungen dringend empfohlen !!

21. KULTourSommer im BarkauerLand

Das internationale Festival der besonderen *art* für ganz S-H
Vom 29. Juli – 19. Oktober 2020

Mehr INFO - auch zu weiteren Konzerten in KULTourPUR 2020
im MarktTreff, unter www.alte-meierei-am-see.de und in der nächsten RuK

Und nach wie vor sehr WICHTIG und dringend empfohlen:
Kartenvorbestellungen unter 04342-84477 oder info@alte-meierei-am-see.de

„Lets get culture restarted !“

Endlich wieder LIVE-Konzerte ! So sollte es eigentlich ab dem 17. Juli heißen, zumal die Zügel für Konzerte unter bestimmten Hygiene-Auflagen ja scheinbar gelockert worden sind. Es hatte sich in einigen Fällen aber herausgestellt, dass wir diese Bedingungen nur bedingt oder gar nicht erfüllen konnten. Aber wir sind frohen Mutes, diese ohne Einschränkung erreichen zu können !! D.h., dass

> **das die ab dem 4. Oktober geplanten Konzerte stattfinden sollten !!**

> **Einzige Einschränkung: Neben der Kapelle Nettelsee in Postfeld bis auf weiteres im DörpHus (ersatzweise für die Alte Meierei am See) !!**

Aber lassen Sie uns noch mal innehalten: Die Situation ist schon merkwürdig seit mittlerweile 7 (!) Monaten und manchmal auch so beklemmend, dass man denken mag: „Hoffentlich ist der Spuk bald vorbei.“ Wir haben vor Monaten nicht nur diese Aussage gemacht sondern auch die Frage gestellt: „Nun sollen unter Auflagen die Zügel für Konzertveranstaltungen gelockert werden. Aber was bedeutet das ? Manches wird gehen, vieles nicht. **Und die Frage ist: Kommen überhaupt Besucher ?!**“

Und letzteres ist eingetroffen: Die Nachfrage nach Konzerten ist erheblich gesunken !! Und das mag nicht nur an der Furcht vor Infektion liegen, sondern mit ziemlicher Sicherheit auch an einem **völlig veränderten Freizeitverhalten der Menschen** – besonders durch die ersten 3 Monate der Pandemie !!

Sicherlich haben es viele nicht leicht zur Zeit. Es geht vielen ja nicht nur um den Erhalt ihrer Gesundheit, es geht um die Substanz !! **Und gerade die Kulturbranche hat mehr und mehr mit so vielen Problemen zu kämpfen, vor allem finanziellen**, so dass man eigentlich nur hoffen darf, dass sich möglichst schnell wieder etwas reguliert. Die meisten Künstler sind ja sehr geübt als „Überlebenskünstler“.

Deshalb werden wir auch in dieser Situation alles dazu tun, dass wir es schaffen.

Es gibt immer ein Licht am Ende des Tunnels.....

Aber dafür, dass die Kultur – und in diesem Fall UNSERE KULTUR im BarkauerLand – überlebt, können Sie ihren Beitrag leisten und wieder zu Konzerten kommen und so viele Menschen wie möglich mitbringen !! Die Künstler und wir haben es verdient !

Herzliche Grüße und bleiben Sie gelassen
Ihr AMaS- & KuSo-Team :-)

(Mehr Info unter www.alte-meierei-am-see.de oder 04342-84477)

Hier nun das geplante Konzert-Programm bis Anfang 2021:

Bei den Veranstaltungsorten sind Änderungen möglich.

Genaues bitte der Tagespresse und
der WEB-Seite www.alte-meierei-am-see.de entnehmen.

ACHTUNG > ALLE für die Alte Meierei am See geplanten Konzerte finden bis auf weiteres im DÖRPHUS – Postfeld statt !!

»»» TOP-highlight-KONZERT zum Abschluss des 21. KULTourSOMMERS <<<

Das kleine 63te FESTIVAL DES BLUES präsentiert am Sa 17.10. 19.30 Uhr

im „DörpHus Postfeld“ (ersatzweise für Alte Meierei am See) (04342-84477)

„Groovin The Blues“ - Im Gedenken an den unvergessenen Gottfried Böttger -

DieBlueslegende ABI WALLENSTEIN – guitar/vocals & Günther Brackmann- piano/vocals

Am 17.10. um 19.30 Uhr ist es nun wieder soweit: Im Gedenken an den unvergessenen Gottfried Böttger, der im Jahr 2000 dem 1. KULTourSOMMER einen würdigen Abschluss verlieh, kommt die Legende des Boogie, Rhythm 'n Blues Abi Wallenstein zu einer „BluesNacht“ der Spitzenklasse in diesem Jahr ins „DörpHus“ (ersatzweise für KulturZentrum Alte Meierei am See) und bringt Günther Brackmann mit, einen hervorragenden Boogie- und Bluespianisten und Sänger, der seit Jahrzehnten die Bluesszene mit geprägt hat !! (Karten vorbest.: 04342-84477 od. info@alte-meierei-am-see.de)

»»» TOP-highlight-KONZERT zum Abschluss des 21. KULTourSOMMERS <<<

Das kleine 63te FESTIVAL DES BLUES präsentiert am Mo 19.10. 19.30 Uhr

im „DörpHus Postfeld“ (ersatzweise für Alte Meierei am See) (04342-84477)

Georg Schroeter & Marc Breitfelder präsent.: „Blues, Boogie, Swing und Rock'n Roll“

mit Claas Vogt (guit/voc) und Günther Brackmann (piano/voc)

„Good news“: Zum Abschluss des 21. KULTourSOMMERS im „kleinen 63ten FESTIVAL DES BLUES“ haben Georg Schroeter und Marc Breitfelder interessante Gäste eingeladen: Am 19.10. um 19.30 Uhr kommen sie mit Claas Vogt (guitar/voc.) und Günther Brackmann (piano/voc.) - dem Duo-Ableger des bekannten Trios „8 To The Bar“ - mit „Blues, Boogie, Swing und Rock'n Roll“ nach Postfeld ins „DörpHus“ (ersatzweise für KulturZentrum Alte Meierei am See) !! (Kartenvorbest.: 04342-84477)

**„Bald 34-Jahre-KULTourPUR“ präsentiert:
Das 27. HerbstZEIT - Konzert-Festival**

Zum offiziellen Auftakt des 27. HerbstZEIT - Konzert-Festival

Sa 24.10. 19.30 h im DörpHus Postfeld

Das UNGEMACH – Unplugged spielt „Der Werwolf“

Helge Keipert (Gesang, Gitarre, Harp, Farmer Footdrum, Saxophon, Querflöte) und André Bode, Gesang, Mandoline, Rhythmus- und Solo-Akustik-Gitarre spielen ausgewählte Lieder des Ungemachs

Humorvoll und doch nachdenklich, zuweilen düster und blutig, aber auch erstaunlich und bemerkenswert, so kommen sie daher, die Gedichte von Morgenstern, Heine, Hesse, Jandl, C. F. Meyer, Rilke, Busch und vielen anderen bekannten und weniger bekannten Dichtern. Ritter und Nixen, Geister und weitere Fabelwesen sowie ganz normale Menschen geben sich hier die Hand. Es wird gelebt, geliebt, gestorben. Von allem reichlich. So wie das Leben eben spielt. (Karten: 04342-84477)

„WASDAS-Perlen der KleinKunst“ präsentiert ein „Wort- trifft KlangKunstEXTRA“

am So 1.11. 18.00 h im DörpHus Postfeld AKKI SCHULTZ Solo - „MEHR BASS !!“ - Das

ungewöhnliche Studium des Kontrabasses - Ein humorvolles, musikalisches Rezital -

Ein Abend mit furiosen Darbietungen u. überraschenden Einsichten um den Kontrabass

Akki entführt die Zuschauer/-hörer musikalisch und erzählend auf eine Reise mit dem Bass, in den Bass und rund um Bass. In einem humorvollen Rezital durchlebt er sein zuweilen auch anstrengendes Bassistenleben auf den Bühnen dieser Welt. Der „wahnsinnige Bass“ des Duos SCHERBEkontraBASS spannt den Bogen und geigt sich gekonnt durch die Musikgeschichte von Bach über Bernstein bis Blues und Rammstein. (Kartenvorbestellung dringend empfohlen: 04342-84477)

Fr 20.11. 19.30 h in der Kapelle Nettelsee SEDAA „Mongolian meets Oriental“

„Sedaa“ bedeutet im Persischen „Stimme“ und verbindet die traditionelle mongolische mit der orientalischen Musik zu einem ebenso ungewöhnlichen wie faszinierenden Ganzen. Die in ihrer mongolischen Heimat ausgebildeten Meistersänger Nasaa

Nasanjargal, Naraa Naranbaatar - bekannt durch die Gruppe Transmongolia - entführen gemeinsam mit dem iranischen Multiinstru-mentalisten Omid Bahadori und dem virtuosen Hackbrettspieler Ganzorig Davaakhuu in eine wahrhaft exotische Welt zwischen Orient und mongolischer Steppe. (Kartenvorbest. dringend empfohlen: 04342-84477)

**Das VorWeihnachtsFestival „UND WENN DAS 5. LICHTLEIN BRENNT...!?!“
vom 28.11 – 23.12.**

Auftakt des traditionellen VorWeihnachts-Programms „Und wenn das 5. Lichtlein brennt...!?!“

Sa 28.11. 19.30 h in der Kapelle Nettelsee

JENS KOMMNICK – „Celtic Fingerstyle Guitar“ mit Einflüssen aus Klassik, Jazz und Rock

- Preis der deutschen Schallplattenkritik für das Album ‚redwood‘ (© 2015 -

Zum Auftakt des trad. VorWeihnachtsFestival „UND WENN DAS 5. LICHTLEIN BRENNT...!?!“ präsentiert das bald 34-Jahre alte „Internationale KULTourPUR-Programm der besonderen art“ am 28.11. um 19.30 Uhr in der Kapelle Nettelsee einen Virtuosen auf der Akustik-Gitarre !! Jens Kommnick – Musiker, Arrangeur, Komponist, Produzent sowie freier Fachautor - hier auch bekannt als Gitarrist der Formation IONTACH – gilt als führender Vertreter des Celtic Fingerstyle, der es zudem versteht, auch andere Einflüsse aus Klassik, Jazz und Rock in seine filigrane Gitarrenklänge einfließen zu lassen. (Kartenvorbestellung dringend empfohlen: 04342-84477 od. info@alte-meierei-am-see.de)

Das traditionelle VorWeihnachtsFestival „Und wenn das 5. Lichtlein brennt...!?!“

Sa 5.12. 19.30 h in der Kapelle Nettelsee > COEURBALLA „Das Herz tanzen lassen“

Weltmusikmix - Feurige Balkanesken, mitreißender Gypsy & melancholische Melodien

Vier Frauen mit Saxophon, Akkordeon, Kontrabass und Gesang + Percussion ! Und der Name der Band ist zugleich Programm: CoeurBalla > „Das Herz tanzen lassen...“ Hinter dem melodisch klingenden Namen stecken 4 Frauen, die vereint durch ihre Leidenschaft für Musik dazu einladen, ihren Klängen zu lauschen, zu träumen oder einfach nur das Herz tanzen zu lassen. (Karten: 04342-84477)

Das traditionelle VorWeihnachtsFestival „Und wenn das 5. Lichtlein brennt...!?!“

So 6.12. 18.00 h im DörpHus Postfeld > SVENNÄ & MORALES mit SIMON (perc.)

„Nikolaus garantiert anders...“ > „Liebt! Liebt! Liebt! - Und das besonders zur

Weihnachtszeit ...“ - Burlesk, Grotesk, Protest, Chanson d'Amour und Herzblut

Seit 5 Jahren spielen sich die beiden Musiker stoppokesk durch die Clubs Deutschlands. Diese beiden Norddeutschen und ihr „special guest“ SIMON (percussion) bewegen sich voller Hingabe in ihrer ganz eigenen musikalischen Mixtur irgendwo zwischen ‚Stoppok‘ und ‚Selig‘, zwischen ‚Die Ärzte‘ und ‚Hannes Wader‘. (Kartenvorbestellung dringend empfohlen: 04342-84477)

Das traditionelle VorWeihnachtsFestival „Und wenn das 5. Lichtlein brennt...!?!“

Sa 12.12. 19.30 h A-Cappella-Weihnachtskonzert mit NUR WIR im DörpHus Postfeld

Anlässlich ‚Mehr als 12-Jahre-A-Cappella mit NUR WIR‘

NUR WIR - das sind Henu, Malte, Geppi und Frerk. Und diese (teilweise gar nicht mehr so jungen) Männer machen seit 12 Jahren Musik. Mit ohne Instrumente. Querbeet durch Pop, Rap, Klassik, Jazz und Volkslied – manchmal auch innerhalb eines Liedes. (Kartenvorbestellung: 04342-84477)

Das traditionelle VorWeihnachtsFestival „Und wenn das 5. Lichtlein brennt...!?!“

Sa 19.12. 19.30 h in der Kapelle Nettelsee

„Leidenschaftlich weit vorn“ - TRIO FARFARELLO - 40 Jahre live

*Mani Neumann – Geige *Ulli Brand – Gitarre *Urs Fuchs - Bass

Die Virtuosität handgemachter Instrumental-Musik aus osteuropäischer Folklore, Rock- und klassischen Elementen entfesselte zu Beginn der 80er Jahre die nachhaltige Karriere einer der außergewöhnlichsten Bands Deutschlands. Mehr als 100 TV-Auftritte in allen großen TV-Shows - ob bei Fuchsberger, Bios Bahnhof, Kulenkampf oder Gottschalk - wurden der Geiger Mani Neumann und sein kongenialer Gitarrist Ulli Brand zur Sensation eines aufregenden Musik-Genres. (Karten: 04342-84477)

Das traditionelle VorWeihnachtsFestival „Und wenn das 5. Lichtlein brennt...!?!“

Mi 23.12. 14.30 h + 19.30 h (!!!) „EINMAL WERDEN WIR NOCH WACH !!!“

*MATTHIAS STÜHRWOLDT sowie *GEORG SCHROETER & MARC BREITFELDER

„Einmal werden wir noch wach...!?!“ Heißt das etwa: „Ja – is‘ scho‘ Weihnachten !?! Morgen schon !?! Und die ‚Heiligen Drei Könige‘ kommen heute – der Matthias, der Georg und der Marc !?! Genau !!

Denn wie jedes Jahr einen Tag vor Heiligabend wird dieses Ereignis nicht von Matthias Stührwoldt allein bestritten. Er hat sich zwei streitbare Partner an die Seite gestellt, die für einen wunderbaren musikalischen Rahmen sorgen werden ! (Kartenvorbestellung dringend empfohlen: 04342-84477)

HAPPY-New-Year-Programm 2021

BluesMondayEXKLUSIV in „Mehr als 34-Jahre-KULTourPUR in der AMaS“

Bereits zum 36. und 37. Mal: ‚NewYearsPianoBlues‘

Fr 1. Januar 18.30 h + Sa 2. Januar 19.30 h

G. Schroeter & M. Breitfelder präsentieren CHRISTIAN WILLISOHN !!

Mehr INFO zu weit. KULTourPUR-Konzerten 2020/2021 s. www.alte-meierei-am-see.de

Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel richtig setzen.

ARISTOTELES

Gestalten Sie Ihren Abschied selbstbestimmt.
Lassen Sie uns gemeinsam vorsorgen. Ihr „letzter Wille“ ist uns wichtig.

**KONRAD
SCHROEDER
BESTATTUNGEN**

Wir sorgen vor.

Wir sind für Sie da.
Telefon 04347. 90 43 990

Kätnerskamp 23
24220 Flintbek

info@bestattungen-schroeder.de
www.bestattungen-schroeder.de

Neues zum Ausbau der B404 zur A21 zwischen Stolpe und Klein Barkau

(Barmissen) Am 13.04.2020 baten wir als Redaktion der RuK im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr um Information, warum trotz idealer Wetterlage seit Wochen die Arbeiten im Ausbauabschnitt Nettelsee-Klein Barkau ruhen. Gemäß der Rückmeldung vom 15.04.2020 habe wir entsprechend berichtet (siehe RuK 328 als PDF auf der Seite 8 unter www.rund-um-kirchbarkau.de/RuK-Archiv).

Am 14. September richteten wir uns noch einmal an das Ministerium zum Thema Ausbau B404/A21 im Bauabschnitt 3a mit folgendem Wortlaut: „Seit Ihrer freundlichen Rückmeldung Mitte April müssen wir Anlieger der B404 im Barkauer Land leider feststellen, dass die Bauarbeiten nach Abzug der Brückenbauer (sie hatten bis Ende Juni eine Containerstation in Kirchbarkau) völlig zum Erliegen gekommen sind. Wie erklärt sich dieser Zustand?“

Wir baten nochmals um eine Stellungnahme aus dem Ministerium und erhielten folgende Antwort: „Ihre Anfrage zum Ausbau der B 404 zur A 21 wurde zuständigkeitshalber an die Autobahn GmbH des Bundes Nord weitergegeben.“

Von dort heißt es mit der Mail vom 16. September:

„Die Niederlassung Nord der Autobahn GmbH hat zum 1. Januar 2020 als Pilot den Betrieb aufgenommen und u.a. die ersten Bauvorhaben vom Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr, Schleswig-Holstein, übernommen. Hierzu gehört auch der Ausbau der B 404 zur A 21 im Bereich zwischen Stolpe und Klein Barkau.“

Im Bereich Nettelsee wurde das Brückenbauwerk für die Überführung der K 34 über die künftige A 21 fertig gestellt. Der schlechte Baugrund in der Niederung der Nettelau erforderte umfangreiche Bodenverbesserungsmaßnahmen zur sicheren Grün-

dung der benachbarten Brücke über die Au im Zuge der A 21, die zwischenzeitlich ebenfalls zum Abschluss gebracht werden konnten. Unter anderem wurde eine Sandauflast von 70.000 m³ rechts und links der Nettelau aufgebracht, um die Bodentragfähigkeit zu verbessern. Diese Sandauflast muss für ca. 6 Monate ruhen, bevor dort mit dem letzten Brückenbauwerk zwischen Stolpe und Klein Barkau begonnen werden kann. Der Bau der Brücke soll im Frühjahr 2021 beginnen und Mitte 2024 abgeschlossen sein.



Die finalen Straßenplanungen werden weiterhin vorangetrieben. In einem ersten Abschnitt wird die K 34 an das neue Überführungsbauwerk (Anm. d. Red.: Brücke vor Nettelsee) angeschlossen werden, damit die heutige signalgeregelte Kreuzung der K 34 mit der B 404 entfallen kann. Als Baubeginn ist das Frühjahr 2021 vorgesehen.

Die weiteren Straßenbauarbeiten erfolgen sukzessive unter Aufrechterhaltung des fließenden Verkehrs auf der B 404.“

Frau Susann Sommerburg, Pressesprecherin der Autobahn GmbH des Bundes Nord mit Sitz in Lübeck, hofft, uns mit dem Ausblick auf die Baumaßnahme weiter helfen zu haben. Weiter heißt es: „Schauen Sie auch mal gern auf unsere Homepage unter www.nord.autobahn.de.“

H.J.

Was ist los in der Gemeinde Warnau?

(Warnau) Eines steht fest: Es gibt zurzeit kaum Nachrichten über Warnau, weder im Amtsschimmel, weder in der RuK noch in den KN im Ostholsteiner Teil, fast scheint es so, als ob es Warnau gar nicht mehr gäbe, es sei denn, es handelt sich um Baumaßnahmen durch den Ausbau der B 404 zur A21!

Viele wissen es noch: Es war in den letzten drei Jahrzehnten von 1980 bis 2010 unglaublich viel los in Warnau! Preisskat, Flohmarkt, regelmäßige Informationen, bürgergerechte Maßnahmen, Dorferneuerung, Dorfhausdiskussionen, Musikveranstaltungen, regionale Entwicklungen, regionale und überregionale Wettbewerbe, politisches Interesse am Dorfleben, Seniorenarbeit, gemeindliche Zusammenarbeit, Wahrnehmung der dörflichen Interessen usw. Die Sitzungen der Ausschüsse und der Gemeindevertretung waren gut besucht, nicht weil es Zoff gab, sondern weil es für viele selbstverständlich war!

Was ist bloß daraus geworden? Wollen wir wirklich, dass das Amt sagt, wo es in Warnau längs geht?

Die Erweiterung des Flächennutzungs-

plans/Bebauungsplans hat seit 2008 bis heute gedauert und hat sich, in des Wortes Bedeutung, mehr als einseitig entwickelt. Die Zukunftsplanung der Gemeinde Warnau konvergiert gegen Null (z.B. im Gegensatz zu Nettelsee!). Die Bevölkerung stagniert seit allzu langer Zeit! Nach 12 Jahren ist endlich der Fußboden im DGH dran, das neue Dach des DGH's mit Isolierung ist immerhin ein Lichtblick!

Die Eigeninitiative lässt zu wünschen übrig! Hier könnte und müsste mehr geschehen!

Schön, dass es die Feuerwehr noch gibt, den Kindergarten und viele zugezogene, junge Leute, die ein Garant für ein Aufwachen in unserer Gemeinde sein können. In diesem Sinne:

Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben, aber zurzeit verliert man sie immer mehr! Doch möge die Hoffnung zuletzt sterben!

Günther Danklefsen,

Bgm der Gemeinde Warnau von 1986 bis 2008

Mitglied der GV von 1974 - 2008

Mitbegründer des Kindergarten Warnau e.V. 1975

Koordinator für Flüchtlingsfragen seit 2015

50 Jahre in der SPD

(Barmissen) Auf der Mitgliederversammlung der SPD Barkauer Land am 9. September war ein wichtiger Tagesordnungspunkt die Ehrung von Elisabeth Brühning für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD. Der Vorsitzende überreichte mit der Gratulation nicht nur die Ehrenurkunde sondern mit der symbolischen roten Rose auch einen guten Prosecco. Sollte die Jubilarin doch mit ihrem Mann Johannes, der übrigens auch schon 50 Jahre Mitglied in der SPD ist, in ruhiger Stunde auf ereignisreiche 50 Jahre anstoßen können.



Wenn Elisabeth Brühning zurückblickt – sie tat es für uns – dann erfährt man ein Gutteil deutscher Geschichte. Es ist überhaupt erstaunlich, dass sie zur SPD gekommen ist, war sie doch von Hause aus bestimmt nicht sozialdemokratisch geprägt. Ihr Vater war aktiver Offizier im 1. Weltkrieg gewesen, für ihn brach als bekennender Monarchist 1918 die Welt zusammen. Für ihn waren die „Sozis“, so nannte er sie, „vaterlandslose

Gesellen, Antichristen und Kommunisten“. Und tatsächlich 1917 kam es in der Auseinandersetzung um die Kriegskredite zur Spaltung der Partei. Während sich die radikalen Kräfte in der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD) sammelten, aus der später die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) hervorging, wurden die Mehrheitssozialdemokraten zur staatstragenden Partei der Weimarer Republik, deren ersten Reichspräsidenten sie mit Friedrich Ebert stellten.

Doch erst als die SPD 1959 ihren marxistischen Ideen im Godesberger Programm entsagte und die von Adenauer durchgesetzte Westbindung der Bundesrepublik akzeptierte, konnten die Sozialdemokraten zum bürgerlichen Lager aufschließen. Maßgeblich vorangetrieben wurde ihr Wandel zur Volkspartei durch den späteren Fraktionsvorsitzenden Herbert Wehner. Inzwischen hat die SPD als älteste und traditionsreichste Partei Deutschlands vier politische Systeme überdauert!

Diese neuere Geschichte der SPD hat Elisabeth Brühning als Heranwachsende miterlebt Und 1961, als die junge Frau das erste Mal wählen durfte, hat sie tatsächlich die „Sozis“ gewählt. Das durften ihre Eltern gar nicht wissen! In die Partei ist sie dann 1970 eingetreten. Aber bis dahin, so sagt sie: „hatten sich Elisabeth Brühning und die SPD gewaltig verändert!“

Die Mitgliederversammlung bedachte ihre Geschichte mit großem Applaus.

H.J.

Kai Steinkopf



Bagger-, Fuhr- und Containerbetrieb mit Kies, Mörtel, Mutterboden

Tel./ Fax: 0 43 02 / 1613
Autotel.: 0171 81 14 408

Zum Ketelsberg 8
24220 Boksee

Heiko Hennig
Gebäudetechnik GmbH
Elektro • Heizung • Sanitär • Solar

Seestraße 60 • 24245 Klein Barkau
Telefon: 04302 1825 • Fax: 04302 9327 • info@heiko-hennig.de
www.heiko-hennig.de

Holzbau, Vordächer
Dachstühle, Gauben
Dacheindeckungen
Innenausbau
Holzständerwerkbauten
Holzarbeiten aller Art



Jens Schröder
ZIMMEREI
Meisterbetrieb

Carports u.v.m.

Ökologisches Bauen • Altbausanierung • Gebäude - Instandhaltung

Alter Kieler Weg 24, 24245 Klein Barkau
Handy 0172-8 24 50 81, j.s.zimmerei@t-online.de

Unsere Senioreneinrichtungen in Kirchbarkau, Dersau, Tensfeld und Ascheberg

suchen Sie als Pflegefachkraft, Pflegeassistent und Auszubildende(m/w/d)

Sie sind aufgeschlossen, haben Freude an der Arbeit mit Senioren. Dann kommen Sie in unser Team! ©

Rufen Sie uns am besten gleich an!

Für Kirchbarkau Herr Carsten Nemitz, Tel. 0173-6343330
carsten.nemitz@seniorenzentrum-marienhof.de

Für Tensfeld Frau Irka Giese, Tel. 04557-981-120

irka.giese@seniorenresidenz-tensfeld.de
Für Dersau Frau Esther Theeden, Tel. 04526-3078-129

esther.theeden@seniorenresidenz-dersau.de

Für Ascheberg Frau Claudia Scharmukschnis, Tel. 04526-3380-140
claudia.scharmukschnis@seniorenzentrum-marienhof.de

Bestattungsinstitut Riecken

Seit 1925

Ihr Bestatter im Amt Bokhorst-Wankendorf, sowie auf allen anderen Friedhöfen und im Ruhe-Forst Bothkamp

Ansprechpartner: Helmut Riecken

**Erdbestattungen • Feuerbestattungen
Seebestattungen • Überführungen
Erledigungen aller Formalitäten**

Tel. 043 26 / 12 79 oder 12 33 • Mobil 0171 / 410 58 77

Das Wetter im Sommer 2020

(Warnau) Der Juni als erster meteorologischer Sommermonat begann mit einigen sonnigen und warmen Tagen. Am 2. Juni wurden schon 25 °C gemessen. Am 4. Juni gab es mittags ein Sommergewitter, welches die Schönwetterperiode beendete. Es folgte ein Wettermix mit Regen und wechselnd bewölkten und kühlen Tagen. Tagsüber betrug die Temperaturen nur noch um 20 °C, nachts kühlte es auf deutlich unter 10 °C ab. Vom 10. bis zum 14. Juni regnete es häufig, am 13. Juni war es auch gewittrig. Zur Monatsmitte begann wieder eine Schönwetterperiode mit viel Sonne und langsam ansteigenden Temperaturen. Diese lagen tagsüber zwischen 22 und 24 °C, und nachts blieb es mit Tiefsttemperaturen zwischen 11 und 16 °C sommerlich mild. In der letzten Juniwoche – eigentlich die Woche, in der die Kieler Woche stattfindet und das Wetter meistens eher durchwachsen ist – stiegen die Temperaturen erneut an. Dieses Jahr wurde die Kieler Woche wegen der Corona-Pandemie auf den September verschoben, und es wurde hochsommerlich warm. Am 29. Juni wurden + 29,5 °C gemessen, und auch nachts war es mit Tiefsttemperaturen von knapp 19 °C schon unangenehm warm. Insgesamt war der Juni mit einer Durchschnittstemperatur von + 17,6 °C etwa 2 Grad wärmer als im langjährigen Durchschnitt und mit einer Niederschlagssumme von 65,6 mm etwas zu trocken.

Sollte der warme Juni den Auftakt zu einem heißen Sommer wie 2019 werde? Zunächst begann der Juli auch recht warm, dann trübte sich das Wetter ein, und es regnete häufig. Die Tagestemperaturen pendelten bis zur Monatsmitte um 20 °C, teilweise auch nur bei 15 bis 17 °C. Nachts blieb es in der ersten Juliwoche mit Tiefsttemperaturen um 15 °C noch mild, zur Monatsmitte wurde es nachts mit Tiefsttemperaturen um 10 °C ziemlich frisch. Zur Monatsmitte nahm der Sommer dann einen neuen Anlauf. Der Regen hörte auf, und die jetzt häufig

zu sehende Sonne trieb die Temperaturen wieder nach oben. Am 19. Juli wurden schon + 27 °C gemessen. Doch damit war schon wieder das Ende der Fahnenstange erreicht. Die restlichen Julitage waren wechselhaft, es regnete immer mal wieder, tagsüber waren die Temperaturen mit Werten um 20 °C und nachts mit Werten zwischen 9 und 13 °C für die Jahreszeit zu kühl. Die Durchschnittstemperatur betrug + 16,2 °C und lag damit etwas unter dem langjährigen Mittelwert. Die Niederschlagsmenge betrug 64,9 mm, der Juli war damit ebenso wie der Juni etwas zu trocken.

Der August begann warm, und nach einer kurzen Regenphase wurde es ab dem 5. August für über zwei Wochen sonnig und heiß. Die Höchsttemperaturen lagen bis zum 20. August ständig zwischen 25 und 30 °C, wobei die 30-Grad-Marke mehrfach nur knapp verfehlt wurde. Lediglich am 17. und am 20. August fiel etwas Regen, ansonsten war es durchgehend trocken. Die Durchschnittstemperatur lag am 20. August mit + 21,2 °C schon über dem bisherigen Rekordhalter aus dem Jahr 1997 mit + 21,1 °C. Aber dann ging dem August buchstäblich die Luft aus. Das letzte Augustdrittel war geprägt von wechselhaftem Wetter mit häufigen Regenfällen und vielen Wolken. Die Tagestemperaturen lagen etwa bei + 20 °C, und nachts sanken die Temperaturen teilweise auf bis zu + 10 °C. Damit war der Rekordaugust 1997 nicht mehr in Gefahr, trotzdem lag die Durchschnittstemperatur mit + 19,7 °C gut 3 Grad über dem langjährigen Mittelwert. Die Niederschlagsmenge erreichte mit 38,6 mm nur etwa die Hälfte des langjährigen Augustwertes.

Insgesamt war der Sommer 2020 trotz des durchwachsenen Julis sehr warm und zu trocken.

Im ersten meteorologischen Herbstmonat stieg die Sonne nicht mehr so hoch wie im Hochsommer und die Tageslängen verkürzten sich nun deutlich. War es Ende Juni

noch bis weit nach 10 Uhr abends hell, so ist es jetzt Ende September trotz Sommerzeit um 8 Uhr abends schon dunkel. Die Temperaturen gingen im September weiter zurück, sie erreichten kaum noch die 20-Grad-Marke. Und auch die Nachttemperaturen sanken auf Werte zwischen 8 und 13 °C. Es überwog jedoch schönes frühherbstliches Wetter mit nur gelegentlichen und nicht sehr ergiebigen Regenfällen. Am 14. September meldete sich noch einmal der Sommer zurück. Die Tageshöchsttemperatur betrug 25 °C und erreichte am 15. September sogar + 26,5

°C. Doch schon in den Tagen danach blieb die Tageshöchsttemperatur unter der 20-Grad-Marke, und nachts sanken die Temperaturen auf bis zu 5 °C. Stellenweise wurde am frühen Morgen des 18. September schon Bodenfrost registriert. Der Herbst ist da!

Bis zum 19. September fiel mit nur 17,5 mm viel zu wenig Niederschlag. Die Durchschnittstemperatur betrug bis zu diesem Tag 14,9 °C und lag damit über dem langjährigen Septembermittel.

Karl Thomas Oberem

Wetterdaten Juni bis September 2020 / Warnau

	Juni 2020	Juli 2020	August 2020	September 2020 (bis 19.)
Max.Temp./°C	22,2	20,3	24,2	19,1
Min.Temp./°C	13,0	12,1	15,1	10,7
Monatstemp./°C	17,6	16,2	19,7	14,9
(langjähriges Mittel)	15,5	16,5	16,0	13,0
höchste Temp./°C	29,5	27,0	29,5	26,5
tiefste Temp./°C	7,5	9,0	10,0	5,0
Tropentage / ≥ 30°C	0	0	0	0
Sommertage / ≥ 25°C	5	1	16	2
Warme Tage / ≥ 20°C	22	18	24	5
Frosttage / T(min) ≤ 0°C	0	0	0	0
Eistage / T(max) ≤ 0°C	0	0	0	0
Gewittertage	4	0	1	0
Nebeltage	0	1	0	1
Regentage / ND ≥ 1 mm	10	12	9	5
Niederschlagsmenge / mm	65,6	64,9	38,6	17,5
(langjähriges Mittel)	75	85	75	75

Sanierungen und Umbauten aller Art
Maurer- u. Betonbaumeister
Türen u. Fenster
Bokseer Bauelemente
 seit 40 Jahren
 ☎ **04302/614**
 www.bokseerbauelemente.de

Inh. Björn Meß
24220 Boksee
Tel. 04302/614
Fax 04302/90 09 80

www.bokseerbauelemente.de · info@bokseerbauelemente.de

Anruf genügt!